

JOSEF PRÖLL
Bundesminister



lebensministerium.at

XXII. GP-NR

2439 /AB

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Andreas Khol

2005 -02- 22

ZI. LE.4.2.4/0089-I 3/2004

zu 2460 J

Parlament
1017 Wien

Wien, am 21. Feb. 2005

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber,
Kolleginnen und Kollegen vom 22. Dezember 2004, Nr. 2460/J,
betreffend weitere Umstrukturierungen bei der AGES

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 22. Dezember 2004, Nr. 2460/J, betreffend weitere Umstrukturierungen bei der AGES, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

In Folge der Vorgaben des Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes (GESG) setzt die AGES auf den Gebieten der Gesundheit und Ernährungssicherheit auf eine Inhalts- und Qualitätsoffensive zur Sicherstellung hoher europäischer Standards in Österreich. Daraus sind folgende konkrete Maßnahmen abgeleitet worden:

- Ausbau der gemäß GESG geforderten Risikobewertung bis 2010 von einer derzeit reaktiven zu einer proaktiven Einheit;
- Aufbau einer umfassenden und effizienten Risikokommunikation, die rasch die Bevölkerung informieren kann und in Krisensituationen mit objektiver Information gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung, aber auch wirtschaftliche Folgen für „unschuldige Wirtschaftsbeteiligte“ vermindern kann;
- Aufbau einer umfassenden Datenbank zur Sicherstellung einer breiten Informationsbasis für die Risikobewertung und Risikokommunikation (Datenbasis).



Neben diesen neuen Aufgabenfeldern startet die AGES eine Qualitätsoffensive in den Fachbereichen, um die Kompetenzen auszubauen und die Analysequalität zu verbessern. Dies soll durch eine Verbesserung der Zusammenarbeit nationaler und internationaler Behörden und Partner sowie durch interne Optimierungen der Prozesse und der Unternehmensstruktur erfolgen.

Zu Frage 2:

Eines der Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 1.12.2004 war die Sicherstellung der Finanzierung der AGES. Das von der Geschäftsführung vorgelegte Budget wurde vorerst bis 31.03.2005 beschlossen, um das Ergebnis einer grundsätzlichen Diskussion zwischen Eigentümervertretern und Geschäftsführung der AGES abzuwarten. In diesem Beschluss wurde auf die Umsetzung langfristiger Finanzierungsprojekte vorerst verzichtet, wobei für das Unternehmen wichtige, bereits gestartete Projekte von dieser Beschlussfassung ausgenommen und umgesetzt werden. Hauptfokus der Diskussion zwischen Eigentümervertretern und Geschäftsführung sind die strategischen Schwerpunkte der AGES zur Sicherstellung eines hohen Schutzes der Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze sowie die Sicherstellung der hiefür erforderlichen Mittel.

Zu Frage 3:

Zusätzlich zur Basisfinanzierung und den bereits ausgezahlten 7,3 Millionen Euro von 2004 sagen die Eigentümer (BMGF, BMLFUW) jeweils eine Million Euro für die Jahre 2005 und 2006 zu, in Summe zusätzlich 11,3 Mio. Euro in drei Jahren. Die Eigentümer halten grundsätzlich fest, dass die finanzielle Ausstattung der AGES zur Wahrung ihres gesetzlichen Auftrages auf der Grundlage von gemeinsam vereinbarten Businessplänen auch über das Jahr 2006 hinaus gewährleistet bleibt.

Zu den Fragen 4 und 5:

Oberstes Ziel der AGES ist unverändert der Ausbau von Gesundheits- und Täuschungsschutz unter optimaler Verwendung von Steuergeldern. Unter diesem Aspekt wird gemäß Vision 2010

das Leistungsprofil der AGES fokussiert bzw. erweitert. Entscheidungen, wo die Leistungen der AGES künftig erbracht werden, erfolgen unter Abwägung des Zielerreichungsgrades im Verhältnis zu den verfügbaren Mitteln.

Zu Frage 6:

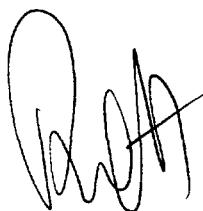
Wenn die zu den Fragen 4 und 5 angeführten, unternehmenspolitischen Grundsätze die Konzentration von Leistungen erforderlich machen, werden für die betroffenen Mitarbeiter Ersatzarbeitsplätze in anderen AGES-Betriebsstätten, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie soziale Abfederungsmaßnahmen angeboten.

Zu Frage 7:

Die aktuelle Kritik im Bereich Pflanzenschutzmittel richtet sich in erster Linie an die Kontrolle der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, welche nicht in die Kompetenz des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES) fällt sondern im Bereich der Länder liegt.

Auf die Kritikpunkte betreffend die Kontrolle des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln hat das BAES bereits reagiert, die Anzahl der Betriebskontrollen wurde erhöht (240 Betriebskontrollen im Jahr 2004). Zur Vermeidung von Informationsdefiziten wurde - insbesondere für die nachfassende Kontrolle - ein Konsultationsmechanismus zwischen den Ländern, dem BAES und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eingerichtet.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Bundesminister".